



Medieninformation

Weltweit erste färöische Sprachgeschichte erschienen: Greifswalder Sprachwissenschaftler berichtet über die Besonderheiten

Universität Greifswald, 19.11.2025

Färöisch gehört zu den kleineren germanischen Sprachen; rund 75 000 Personen sprechen es als Muttersprache. Viele Aspekte des Färöischen waren bislang kaum erforscht, doch das ändert sich nun: Derzeit entsteht eine mehrbändige färöische Sprachgeschichte ("Føroysk málsga"), deren erster Band kürzlich auf den Färöern erschienen ist. Die Ausarbeitung der Sprachgeschichte initiierte der Greifswalder Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Christer Lindqvist. Dem Skandinavisten ist es dabei ein besonderes Anliegen, dass mit diesem Werk eine umfassende und aktuelle Grundlage für weitere Forschung gelegt und zugänglich gemacht werden kann.

"Wir haben uns zum Ziel gesetzt, ein Werk zu veröffentlichen, das die färöische Sprachgeschichte aus vielen verschiedenen Perspektiven beleuchtet", erklärt Prof. Dr. Christer Lindqvist, Sprachwissenschaftler im Bereich Skandinavistik an der Universität Greifswald und Mitherausgeber der färöischen Sprachgeschichte. In den fünf Bänden - alle in färöischer Sprache verfasst - erläutern die 21 Autor*innen das Zusammenspiel von Sprachwandel mit u.a. Sprachideologie, Sprachpolitik und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Geschichte der färöischen Sprache wird somit erstmals in umfassender Form herausgegeben. Aufbauend auf zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten bündelt das Werk das Wissen über die Entwicklung des Färöischen von der Besiedlung der Inseln im Frühmittelalter bis heute. Inhaltlich spannt es sich von altnordischen Lautentwicklungen hin zu computervermittelter Kommunikation, von Dialekten bis zu Fachsprachen.

Im vorliegenden ersten Band werden u.a. sowohl die Überlieferungs- und Handschriftenlage des Färöischen ausführlich dargestellt als auch neue Vorschläge zur sprachhistorischen Periodisierung entwickelt, um den besonderen inner- und außersprachlichen Veränderungen des Färöischen gerecht zu werden. "Unsere Ergebnisse beruhen teilweise auf ganz aktuellen Forschungen, sodass wir hier auch neue Einsichten in die Entwicklung des Färöischen vorlegen können", ordnet Prof. Dr. Christer Lindqvist ein. Und er verrät: "Für manche Phänomene mussten wir sogar neue färöische Fachbegriffe schaffen." Er selbst hat die färöische Sprache an der Universität Freiburg i. Br. durch seinen Doktor- und Habilitationsvater kennengelernt. Für Studierende der Skandinavistik in Greifswald ist Färöisch ein Bestandteil des Studiums: "Das Färöische kommt - wie alle anderen skandinavischen Sprachen - in der Vorlesung 'Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft' und in thematischen Veranstaltungen vor, auch als Kontrastsprache zum Isländischen und dem ausgestorbenen Norn", so Prof. Dr. Christer Lindqvist.

2020 begannen die Planungen zur Sprachgeschichte. 21 Forschende aus den Färöern, Dänemark, Island, Norwegen, den Niederlanden und Deutschland haben daran mitgearbeitet. Die färöische Sprachgeschichte richtet sich sowohl an Linguist*innen sowie Studierende als auch an alle, die sich für Sprache und ihren Wandel begeistern.

Weitere Informationen

Petersen, Hjalmar P. & Lindqvist, Christer (eds.) (2025): *Føroysk málsga I. Byrjanin*.

Tórshavn: Nám.

Foto: Einblick in Band 1 der färöischen Sprachgeschichte "Føroysk málsøga", © Maria Heradóttir, 2025

Ansprechpartner an der Universität Greifswald

Prof. Dr. Christer Lindqvist

Institut für Fennistik und Skandinavistik

Lehrstuhl für Skandinavistische Sprachwissenschaft

Ernst-Lohmeyer-Platz 3, 17489 Greifswald

Telefon +49 3834 420 3607

lindqvist@uni-greifswald.de

<https://ifs.uni-greifswald.de/>